

Sylvia Wentzlau



# Hexe Schabernack

Weihnachten in Gefahr



Ich widme dieses Buch  
meinem Mann Ralph, seinen Eltern und meinem Vati  
in Dankbarkeit.

Eure Sylvi





## **Inhalt**

Hexe Schabernack

Wie erging es inzwischen dem armen Spielzeug?

Die Höhle des Zauberers

Das Hexenhaus am Rande der Stadt

Auf Spurensuche

Was geschieht gerade im Hexenhaus?

Mittendrin

Weit weg von der Heimat

Eine böse Überraschung

Inspektor Ichfindalles

Freudige Begrüßung

Verirrt

Der Diebstahl der Zauberkugel

Im Weihnachtswunderland

Das große Abenteuer geht weiter

Träume werden wahr

Hexe Schabernacks Rache

Warum war Schabernack so böse?

Das Kätzchen Unheil

Aufruhr im Städtchen Wunderschön

Für alle ein schönes Weihnachtsfest

Entwischt - Teil 1

Entwischt - Teil 2

Wo ist das Kätzchen hin?

Meine bisher veröffentlichten Bücher

## **HEXE SCHABERNACK**

Romantisch in eine Berglandschaft eingebettet, lag das kleine Städtchen Wunderschön. Seit dem Jahre 1910 führte die Familie Mönch hier einen Spielzeugladen.

Zu jeder Jahreszeit wurden die zwei Schaufenster von Frau Mönch liebevoll dekoriert. Ganz besonders zu Ostern und in der Weihnachtszeit blieben die Besucher und Bewohner des Städtchens staunend vor dem Geschäft stehen. Die Kinder drückten sich an den Scheiben die Nasen platt. Sie wussten gar nicht, was sie sich zuerst von den vielen schönen Spielsachen wünschen sollten.

Beim Öffnen der Tür klingelte wie früher die kleine Ladenglocke. Voller Vorfreude betraten die kleinen und großen Kunden das Spielzeug-Wunderland. Hier konnten sie sich stundenlang aufhalten und träumen. Selbst die Erwachsenen vergaßen für einige Zeit die hektischen Vorbereitungen für das Weihnachtsfest.

In der kleinen Stadt lebte auch die Hexe Schabernack. Sie machte ihrem Namen alle Ehre. Sie hasste die Weihnachtszeit und die glücklich lächelnden Menschen waren ihr ein Dorn im Auge.





Außerhalb der Stadtmauer stand ein uraltes Haus, da wohnte sie mit ihrer Tochter.

Die Hexe ging an einem herrlichen Wintertag mit ihrem Kind spazieren. Sie kamen an dem Laden von Herrn Mönch vorbei. Auf einmal lachte die Hexe ganz gruselig. Sie musste sich schon den Bauch halten, um vor lauter Lachen nicht zu platzen.

»Töchterchen, ich werde das Spielzeug lebendig machen. Was für ein herrlicher Spaß!«

Gesagt, getan! Auf einmal wurden alle Puppen, Teddybären, selbst die große Lok, das Feuerwehrauto und die Puppenstuben-Bewohner lebendig. Die Lok mit den sieben Wagen fuhr wie von Geisterhand gesteuert aus dem Laden. Jetzt begann ein Geschubse und Gedränge, alle wollten einsteigen und mitfahren. Wie freuten sich da die beiden Hexen! Ganz leise schlichen sie sich weg. Keiner sollte sie entdecken.

Am nächsten Morgen schloss Herr Mönch seinen Laden auf. Plötzlich blieb er wie angewurzelt mitten im Geschäft stehen. Ihm fielen fast die Augen heraus. Wo waren die ganzen Spielsachen hin? Entsetzt rannte er zum Polizeirevier. Inspektor Ichfindalles sah ihn ungläubig an. So etwas war doch völlig unmöglich! Nach langem Zureden folgte er Herrn Mönch in seinen Laden.

»Werter Inspektor, das Weihnachtsfest ist in Gefahr! Der Weihnachtsmann und seine Helfer verlassen sich auf mich. Was soll ich jetzt bloß machen?«

